

Geschlechter hell weissgrau mit graubraunen Rippen; der Saum und Afterwinkel breit bräunlich grau. Diese Beschattung zerfliesst in der Grundfarbe.

2. *Ammoconia vetula* Dup.

(Hein. I, 359. Bei Botzen. Roessl. Verz. 65 [165]).

Sie ist im untern Rheingau verbreitet und häufig. Nach Roessler's brieflicher Mittheilung kommt sie auch im Nahethale, einem Seitenthale des Rheins, bei Kreuznach nicht selten vor.

Roessler entdeckte die Raupe bei Lorch. 1879 erschienen die Schmetterlinge vom 4.—12. October häufiger als die um drei volle Wochen früher fliegende *Caecimacula* am Köder.

*3. *Orrhodia veronicae* Hb.

(Heinemann I, 479. Oesterreich).

Von zwei Stücken, die am Abend des 2. October in den Klippen des Lennig an den aufgehängten Apfelschnitten sassen, brachte Herr Tetens ein frisches ♂ mit. Da kein weiteres Exemplar gefangen wurde, so scheint *Veronicae* bei uns selten zu sein.

Ueber die Bestimmung der von Linné beschriebenen Gattung *Phryganea*.

Von

Dr. **H. Hagen.**

Die genaue Bestimmung der von älteren Autoren beschriebenen Arten hat mich so lange beschäftigt, als ich überhaupt Insecten studire. Ich gestehe, dass dabei für mich die Prioritätsfrage stets in zweiter Linie gestanden hat, und je mehr ich mich mit dem Gegenstande beschäftige, stets noch weiter zurück tritt. Ich habe, wo möglich und thunlich, stets den mir bekannten ältesten Namen vorgezogen. Da ich aber überzeugt bin, dass spätere Generationen verständiger Weise sich nicht gebunden halten werden, und auch nicht verpflichtet werden können, unpassende Namen oder solche, die aus irgend einem Grunde von dem Insecte eine irrige Vorstellung veran-

lassen, in die Ewigkeit fortzuschleppen, oder sich gar um eine Priorität von Monaten oder Tagen (etwa in der lächerlichen Art das Datum der Correcturbogen betreffend) zu kümmern, so wähle ich in solchen Fällen stets den Namen, der mir die besten Anrechte zur Annahme zu bieten scheint. Habe ich verständig gewählt, so werden mir sicher andere Arbeiter folgen; habe ich Irrthümer gemacht, so können selbe verbessert werden. Der Hauptzweck meines Studiums der alten Autoren ist stets in erster Linie die geographische Verbreitung gewesen und der sichere Nachweis, dass eine bestimmte Art in einem bestimmten Lande zu einer bestimmten Zeit existirt habe. Ich brauche nicht an die bekannten Fälle zu erinnern, dass einige Arten Linné's nach langem Zweifel erst in neuerer Zeit in Schweden wiedergefunden sind, andere noch bis heute nicht. Aus O. F. Müller's Werken kann ich ähnliche Fälle anführen. Ich habe 1839 in Schweden alle mir zugänglichen Sammlungen studirt, zu denen später noch die vom Museum in Cambridge angekaufte Sammlung von C. F. Jung gekommen ist. und eine kurze Uebersicht (Stett. Ent. Zeit. 1844) publicirt. Unter den von mir gesehenen Sammlungen reichen nur Mus. Reg. Ad. Friderici, De Geer, Haefner, Thunberg und Gyllenhal in die Zeit Linné's, und über die mich interessirenden Gruppen besitze ich noch meine damals gemachten Verzeichnisse.

Ueber den Inhalt der Sammlung Linné's für Neuroptera habe ich Stett. Ent. Zeit. 1845 p. 155 eine Liste publicirt, die im Januar 1845 von Hrn. Kippist, dem Secretair der Linn. Soc., selbst gefertigt*) und mit den im eigenen Exemplare Linné's von Systema Naturae ed. XII. unterstrichenen Arten genau verglichen ist. Einige Angaben derselben stimmen nicht mit denen von McLachlan. Im Jahre 1857 und 1861 habe ich selbst Linné's Sammlung verglichen, soweit dies möglich war, da mir nicht erlaubt wurde, die Kasten zu öffnen und die mir gestattete Zeit sehr beschränkt war. Die irrigen Bestimmungen der drei Phryganiden-Arten in Banks' Sammlung erklären sich leicht, da ich gleichfalls die Kasten nicht öffnen durfte, und die Sammlung 1857 in einer Dachstube mit nur einem Fenster hoch oben aufbewahrt wurde.

Herr Wallengren hat gegenwärtig eine Bestimmung der Arten Linné's publicirt (Journ. Linn. Soc. vol. XIV. p. 726 bis 736), die sehr richtig von dem Grundsatz ausgeht, dass die Linné'schen Arten mit den jetzt dort vorkommenden und

*) Anmerkung. Sie ist geschrieben von Hrn. Schulz, früher Associé von Longman, unter dem Dictat von Hrn. Kippist.

mit den Beschreibungen übereinstimmen sollten. M'Lachlan hat seine Ansicht über einige Arten am Schlusse beigefügt. Da ich für einige Arten mit einem oder beiden Herren nicht einverstanden bin, erlaube ich mir meine Ansicht hier zur Prüfung vorzulegen.

Ph. phalaenoides. Die Identität ist zweifellos durch Uddman's Abbildung und Beschreibung. Die Worte „antennae corpore dimidiores“, an welchen sich Hr. W. stösst und abgebrochne Fühler supponirt, erklärt sich einfach, wenn man annimmt, dass Linné unter corpore die Länge des ungespannten Thieres mit den Flügeln verstanden hat, namentlich da auch Uddman's Figur das Thier so darstellt mit Fühlern von halber Körperlänge. Diese Erklärung passt auch auf eine spätere Art. Dagegen sagt L. bei *Phr. nebulosa* „antennae longitudine corporis, non vero alarum“, was gegen meine Erklärung spräche, wenn er stets dieselben Bezeichnungen gebraucht hätte, was nicht der Fall ist.

Ph. reticulata. Hr. W. erklärt sie gewiss mit Recht für die jetzt allgemein dafür gehaltene Art. Die Abbildung f. 208 in der Pandora Insectorum (ich spreche nur von der Originaltafel der Dissertation, die umgezeichnete Figur in den Amoenitates selbst der Stockholmer Ausgabe ist sehr schlecht) spricht decidirt dafür. Das ungespannte Thier hat nahe der Spitze der Flügel am Vorderrande zwei längere schwarze Querbinden, die am Vorderrande erweitert sind. Von den 14 mir vorliegenden Stücken von *N. clathrata* (auch aus Schweden) zeigt keins diese Zeichnung so deutlich, während unter 19 Stücken von *N. reticulata* gerade 7 aus Schweden sehr deutlich solche dreieckige Binden zeigen. Hrns. Wallengren's Worte „it is nevertheless to be assumed that he had both species before him and confused them“ ist eine Annahme, die durch keine Sylbe in Linné's Beschreibung unterstützt oder motivirt wird.

Ph. striata. Ich habe (Linnaea V.) die Deutung dieser Art zu geben versucht. Hr. W. wirft dagegen ein, dass Linné diese Art nicht gemeint haben könne, gehe aus den Worten „alis testaceis nervoso striatis“ deutlich hervor. Die alae nervoso striatae im Verein mit der übrigen Beschreibung könne nur auf *N. ruficus* deuten, die den Namen *N. striata* L. zu führen habe. M'Lachlan wirft dagegen ein, dass Linné's Worte nicht auf *N. ruficus* passen, dagegen gut auf ein abgeriebenes

Exemplar von *Ph. striata* (Hag.) in Linné's Sammlung mit dem Zettel *striata* von Linné's Hand an der Nadel. Ich bemerke, dass in Hrn. Kippist's mir noch vorliegendem Verzeichniss ausdrücklich bemerkt ist, „dass *P. striata* in Linné's *Syst. naturae* mit Blei und nicht mit Tinte unterstrichen ist, und dass von letzteren Arten es allein sicher sei, dass sie sich in Linné's eigener Sammlung befunden haben“. Die gesperrten Worte sind von Hrn. Kippist unterstrichen. Mir liegen von *Ph. striata* aus allen Gegenden Europas jetzt 36 Stück vor, 5 aus Schweden, und ich begreife Hrn. Wallengren's Einwand umsoweniger, als genau die Hälfte und beide Geschlechter *alae subtestaceae sive fusco-testaceae* haben. Bei 10 Stücken ist die Färbung einformig ganz ohne Flecken, und das dunklere Geäder tritt so auffällig vor, dass die Worte *nervoso-striatis* ganz am Platze sind. Bei einigen ist es nur wenig schwächer markirt, als bei manchen Stücken von *N. ruficus*. Ich bemerke noch, dass Linné in *Acta Upsal.* 1737 p. 27 No. 2 als einzigen Character neben der Flügelfärbung die Worte „*antennis longitudine alarum*“ zufügt. Dies passt nun sehr gut zu *Ph. striata* (Hag.), bei der die Fühler stets länger sind als bei *Ph. grandis*, und bei den Männchen zumeist Flügellänge haben, was bei *Ph. grandis* nicht vorkommt (wenigstens nicht bei den 39 mir vorliegenden Stücken). Bei *N. ruficus* sind die Fühler wesentlich kürzer als die Flügel. Dass Linné die Worte „*antennae longitudine alarum*“ in der *Fauna Suec.* in „*antennae longitudine corporis*“ umändert, beweist, dass meine bei *Ph. phalaenoides* ausgesprochene Vermuthung richtig ist. M'Lachlan's Bemerkung, dass Linné zwischen *Ph. striata* und *Ph. grandis*, die sich äusserlich so sehr ähnlich sehen, die kleine *Ph. grisea* eingeschoben habe, mache die Deutung der *Ph. striata* (Hag.) sehr zweifelhaft, verliert wesentlich an Gewicht, da Linné nicht nur bei den Phryganiden, sondern auch bei den Lepidopteren und anderen Gruppen sehr oft ähnliche Einschreibungen gemacht hat, die uns schwer verständlich sind. Ferner sind die Stücke, die der Beschreibung von *Ph. striata* entsprechen, der *Ph. grandis* nicht sehr ähnlich, und kleine Männchen oft recht unähnlich. Frische ganz ausgefärbte Exemplare wie drei meiner Sammlung aus Lapland sind allerdings *Ph. grandis* ähnlich genug.

Ph. grisea. Nach W. ist Linné in der Deutung dieser Art stets missverstanden, da der Fensterfleck der *P. grisea* autor. und der um die Anastomose in der Beschreibung fehlt, die Grösse als *mediae magnitudinis* angegeben wird, und die

macula marginalis nigra nur schwach bei *Ph. grisea* autor. angedeutet ist. Die Farbe *grisea* finde sich bei *Ph. rhombica* angewendet und passe gleichfalls nicht zu *Ph. grisea* autor. Die einzige Art in Schweden, die zur Beschreibung passe, sei *L. stigma*, von welcher ein Stück mit *grisea* in J. E. Smith's Handschrift und No. 739 (749 bei W. ist Druckfehler) in Linné's Handschrift an der Nadel in der Sammlung Linné's sich vorfinde, welches als typisch zu betrachten sei. M'Lachlan bestätigt die letzte Angabe, und meint, Wallengren's Angaben scheinen „at least prima facie“ wohl begründet; die Aenderung des Namens würde den Autoren wenig schmackhaft sein.

Zuvörderst die in Linné's Sammlung betreffende Type betreffend, giebt das von Hrn. Kippist gefertigte Verzeichniss an, dass *P. grisea* 1845 im Linn. Syst. Nat. nicht mit Tinte, sondern nur mit Blei angestrichen war, und dass man von den ersten allein mit Gewissheit wisse, dass sie in Linné's eigener Sammlung vorhanden waren. M'Lachlan's Monogr. Rev. p. 58 sagt „and apparently a Linnean label with the No. 739“, was doch mit der späteren Angabe „a label in his hand“ nicht gleichbedeutend ist. Ich meine, dass schon der Zettel von Smith's Hand, der den übrigen Typen nicht beigefügt ist, das Stück nicht als Type betrachten lässt. Hr. Kippist sagt Stett. Ent. Zeit. 1845 p. 156 „Ausserdem sind in Linn. Syst. Nat. Ed. XII mit Bleifeder unterstrichen und mit Etiquetten, welche wahrscheinlich vom Käufer der Linné'schen Sammlung, Hrn. Smith, herrühren und den gelegentlichen Zusatz: „E. descr. Linn.“ führen noch folgende 17 Arten vorhanden“, und unter diesen ist *Ph. grisea* angeführt.

Gehen wir Linné's Beschreibung durch, so sagt er zuvörderst *mediae magnitudinis*. Da *Ph. reticulata* als *media* bezeichnet wird, so ist *Ph. grisea* ähnlich in Grösse. Nur Stücke von *P. grisea*, die diese Grösse erreichen (und um 1 bis 2 mm grösser sind als M'Lachlan's Angabe 28 mm) sind durchaus nicht selten. Die Grösse würde also nicht gegen *Ph. grisea* sprechen. Hrn. Wallengren's Einwurf, dass Linné die Farbe dieser Art nicht *grisea* genannt haben würde, widerlegt sich sofort, wenn man die von Linné beschriebenen grauen Noctuiden vergleicht. Deutet man Linné's *Ph. grisea* als das Männchen, so ist die Nichterwähnung des Fleckens an der Anastomose und des Fensterfleckes sofort erklärt. Das Fortfallen beider ist durchaus nicht *very rarely*, wie Hr. W. sagt, sondern geradezu nicht selten, wie eine gute Zahl von Männchen unter den über 100 Expl. von *Ph. grisea* in meiner Sammlung beweisen. Dieser Annahme steht umsoweniger die

Kleinheit entgegen, da nach M'Lachlan's Angabe das als Linné's Type angesprochene Stück nur 23 mm Spannung hat, und ich Männchen von *Ph. grisea* autor. mit schwarzem Fleck von 25 mm vor mir habe. Pictet und Burmeister haben diese Art zuerst für Linné's *Ph. grisea* bestimmt, Kolenati und Andere sind gefolgt. Ich gestehe, dass ich auch noch jetzt dieser Ansicht bin. Es wundert mich, dass Hr. W. bei anderer Deutung gerade auf *L. stigma* gefallen ist, da Schweden eine andere Art besitzt, die viel besser zu Linné's Beschreibung passt. Ich meine *L. bipunctatus*. M'Lachlan führt für diese Art Schweden nicht speciell an, und durch einen Druckfehler ist das ihm von mir mitgetheilte Stück aus Umeå (Lappland), als von Island verzeichnet. Ich habe aber 3 Stücke aus dem mittleren Schweden vor mir, die zu Linné's Beschreibung gut passen würden. Ich bemerke noch, dass Hrn. Wallengren's Angaben der Farbe des corpus als fuscum oder nigrum mit M'Lachlan's Beschreibung und meiner Beobachtung direct im Widerspruch stehen.

Ph. grandis. Diese Art ist stets zweifellos gewesen. Hr. W. sagt „but it is evident that he had not separated striata Auct. from grandis Auct.“. In Linné's Beschreibungen in allen Werken ist es mir positiv unmöglich, auch nur die leiseste Spur für eine derartige Evidenz aufzufinden.

Ph. rhombica. Hr. W. stimmt der Deutung der gewöhnlich für diese Art gehaltenen Phryganide bei. Zu dem, was über die in Linné's Sammlung vorhandenen Stücke gesagt wird, kann ich nur bemerken, dass nach Hrn. Kippist's Liste von 1845 auch *Ph. rhombica* zu den 17 Arten gehörte, die nicht sicher in Linné's Sammlung vorhanden waren.

Ph. bimaculata. Hr. W. erklärt, diese Art sei stets verkannt. Die Gründe, die er anführt, sind, was zuvörderst die Grössenangabe betrifft, nicht stichhaltig. Linné sagt „inter minores, non autem inter minimas“. Die einzige Art, bei welcher Linné das Wort minima gebraucht — ich spreche natürlich von Faun. Suec. Ed. I, wo die Art zuerst beschrieben wurde — ist *Ph. saltatrix*, ein kleiner Psocus. Wenn Hr. W. sagt „the minute species known to Linnaeus are compared by him with Musca or Culex“, so finden wir diese Angabe bei *Ph. longicornis* No. 746 als magnitudo majoris culicis. Es darf aber nicht übersehen werden, dass dieser *Culex major* Bombylius major ist, der in Ed. I No. 1119 noch als *Culex*

aufgeführt ist, und so Linné's mehrfach bespöttelten Vergleich der Grösse gut rechtfertigt. Es passt Linné's Grössenangabe sehr gut auf *Neur. bimaculata*, welche in Grösse mit *Ph. longicornis* etwa gleichkommt.

Die Einwendung von Hrn. W., dass Linné die beiden Flecke nicht *altera pone alteram*, sondern *altera supra alteram* hätte bezeichnen müssen, wird von McLachlan zurückgewiesen und sollte ganz fort, wenn man bedenkt, dass Linné das ungespannte Thier beschrieben hat, was die folgenden Worte *animal antrorsum angustatum* sicher beweisen. Hiermit sind alle Einwände gegen die gewöhnliche Deutung — *thus the Neureclipsis is not his species* — erledigt, und Hrn. Wallengren's Bemühung, eine andere Art ausfindig zu machen, unnütz. Er gelangt zu dem Schlusse, dass *Ph. grisea* autor. diese Art sei, wobei er gänzlich übersehen hat, dass bei ihr die Flügel weder braun noch die Flecke gelb sind, wie Linné angiebt. Wenn er ferner anführt, dass in Linné's Sammlung ein Stück von *L. griseus* als *Ph. bimaculata* sich befinde, so ist zu erwiedern, dass auch *Ph. bimaculata* sich unter den 17 Arten befindet, die nach Kippist nicht mit Tinte unterstrichen sind, und nicht zu denen gehört, die sicher in Linné's eigener Sammlung vorhanden waren. Es würde mir lieb sein, zu wissen, in welchen Sammlungen von „those who lived near the time of Linnaeus, and who where partly his disciples“ sich diese Bestimmung findet. In meinen Noten finde ich sie nicht, und Zetterstedt sagt nur, dass ihm einige Stücke mit dieser Bezeichnung mitgetheilt sind.

Ph. flavilatera. Diese Art ist stets ein Räthsel gewesen und hat auch Hrn. W. zu offenbarem Missverständniss Veranlassung gegeben. Er sagt, es genüge, sich an die Worte „*thoracis lateribus flavis*“ zu halten, und kommt ferner durch Schlüsse, die in der Deutung des *margo exterior* als inner margin geradezu einen Irrthum enthalten, zu dem Resultat, dass die Art eine *Hydropsyche* sei und unter schwedischen Arten allein *H. instabilis* sein könne. McLachlan thut gewiss mit Recht Einspruch gegen diese Deutung, ohne eine andere zu geben. Hr. W. hat übersehen, dass zu *H. instabilis* weder das *corpus totum nigricans*, noch die *antennae corpore dimidio breviores* passen, und endlich auch nicht einmal *thorax lateribus flavis*. Die Fühler werden von ihm als abgebrochen bezeichnet.

Dass die Deutung des *margo exterior* als inner margin ein Irrthum ist, geht deutlich hervor aus der Beschreibung von

Rapheola (extim ad marginem externum punctum oblongum fuscum ut in Libellula) und Hemerobus (sternus, wo auf ab-externus (Vorderflügel) folgt das externus nervi seu extimus und ad marginem externum versus apicem. So weit ich sehe, ist Linné in der Anwendung der Worte nicht consequent gewesen, sondern hat mehrere Bezeichnungen für denselben Charakter gebraucht. So werden die Vorderflügel also superiores, externae und supremae genannt. Der Vorderrand als marginis exterior (Euparis, H. lucaris und also auch Ph. davilata und Libellula); als inferior (Ph. grisea, H. femoralis, Ph. sibirica) und zugleich als crassior (Ph. grisea, H. bipunctatus). Der Hinterrand heisst marginis interior (Ph. Waeberi) oder posticus (Ph. phalaenoides, reticulata) und senilis (Ph. nebulosa und andere). Der Prothorax heisst thorax bei Euparis, slypens bei Ph. nebulosa, collum bei H. davilata. Culare kommt nur bei Ph. davilata vor.

Wenn nun durch die sichere Deutung des marginis exterior als Vorderrand auch die Lage des „admedium distans“ bestimmt ist, und Hrn. W.'s Deutung unrichtig ist, so geht es mit dem thorax interior Davia ähnlich. Die Vergleichung der Ed I Ph. Suer. ergibt dafür die Worte „thorax marginibus Davia“, Es ist bekannt, dass die Ed I von Linné allein gefertigt ist, die Ed II mit der Hilfe seiner Schüler, und dass sie Unrichtigkeiten enthält, und in zweifelhaften Fällen die Ed I deshalb als massgebend betrachtet wird. Die erste Ausgabe enthält keine Annahmen, und der in Ed II eingeführten Ph. davilata widersprechen ganz die Worte der Beschreibung „corpus totum nigricans. — collare antice et postice, non ad latera flavescens“. Ich meine, nachdem in der Absicht der Fehler thorax lateribus Davia“ gemacht war, ist der Artname dem Fehler gefolgt.

Ich schlage vor, die Ph. davilata als Neoronia japonica zu deuten. Dass diese Art für die Umgegend von Uppsala meines Wissens noch nicht angeführt ist, hat keine Bedeutung. Erstens hat Linné ihres Wohnort nicht speziell angegeben, und zweitens ist sie, ohne Zetterstedt's Angaben als massgebend anzunehmen, in Oesel und Linnäen nachgewiesen, als für das mittlere Schweden als wahrscheinlich anwesend zu betrachten. Die Thora bei Linné passt durchaus, und die erwähnten Mandibeln sind bei Neoronia bestlicher als bei anderen Gattungen. Das „collare antice et postice, non ad latera flavescens“ ist unverständlich. Zetterstedt habe ich nicht, dass Linné das Wort collare nicht irgendwo gebraucht hat. Bei Hemerobus (Pantia) flavescens sagt er: „collum angustius flavum, thorax“, wo offen-

bar das collum die häutige Verbindung von Kopf und Prothorax bedeutet. Nehmen wir collare für den dorsalen Theil des Thorax an, so passen die Worte gut, da der Vorderrand des Prothorax gelblich und die Verbindungshaut zwischen Mesothorax und Metathorax wenigstens bei einem meiner Stücke deutlich sichtbar und hell gefärbt ist, was mit thorax marginibus flavis sich vereinigen lässt. Die einzige Phryganide, bei welcher Linné das Wort thorax noch braucht, ist Ph. ciliaris mit den Worten thorax pilosus. Hier ist nicht allein der Prothorax, sondern auch die Seiten des Mesothorax stark behaart. Will man aber collare nur auf den Prothorax deuten, so ist nicht zu übersehen, dass der Hinterrand einen gelben Haarsaum hat, was den Linné'schen Worten entsprechen könnte. Ich meine daher in der No. 743 der Ed. I N. lapponica zu erkennen, und dass die Ed. II durch den Schreibfehler der Diagnose (lateribus für marginibus) und den daraus erfolgten Artnamen flavilatera, der den Angaben der Beschreibung geradezu widerspricht, die Erkennung erschwert habe. Wer an dem Namen flavilatera zu starken Anstoss nimmt, mag vielleicht eine Erklärung darin finden, dass bei unreifen Stücken von N. concatenata die Seiten des Thorax blas sind, und dass bei einem Stücke von N. lapponica wenigstens in der Nähe der Füße dies noch der Fall ist, und bei unreiferen Stücken dies in weiterem Umfange der Fall sein kann.

Ich mag hier nicht unerwähnt lassen, dass unerachtet der passenden Citate und unerachtet des Vorhandenseins eines Stückes in Linné's Sammlung Hemerobius lutarius der Beschreibung nach unmöglich die bekannte Sialis-Art sein kann. Die Worte „venis his vix reticulato connexis, nisi solum in alis exterioribus, duabus aut tribus margini interiori (Hinterrand) propioribus; duo exteriores nervi seu extimus (Vorderrand) vix uno in loco connectitur: at alae omnes quatuor ad marginem exteriorum versus apicem linea fusca inter duo exteriora vasa notantur.“ Diese Worte können nie auf Sialis, nie auf eine Phryganea, wohl aber auf eine Leuctra oder Nemura Anwendung finden.

Ph. nigra, azurea und *longicornis* sind von Hrn. W. schon früher gedeutet und zweifellos. Die *Ph. nigra* Zett. ist, wie Hr. W. bemerkt, von *Ph. nigra* L. durchaus verschieden und vielleicht eine dem Norden eigenthümliche Art. Ich finde sie nicht bei M'Lachlan erwähnt, bemerke aber, dass ich ein Stück von Umeå besitze, das, obwohl im Habitus der *Ph. nigra* L. verwandt, im Geäder und Append. ganz abweicht.

Ich habe es für sehr wahrscheinlich als zu Zetterstedt's *Ph. nigra* gehörig betrachtet.

Ph. filosa. Ich finde McLachlan's Ansicht, dass unter allen bekannten schwedischen Arten *Oec. ochracea* am besten zu Linné's Beschreibung passe, gerechtfertigt. Der Einwand Hrn. Wallengren's, dass diese Art in Schweden selten sei, ist ohne Gewicht, da Linné bekanntlich nicht selten Arten beschreibt, die jetzt sehr selten sind. Mir liegen schwedische Exemplare vor. Dass alte schwedische Entomologen diese Art *Ph. hectica* genannt haben, ist mir neu. Zetterstedt sagt nur: Sundewall in litteris. Die Flügel sind flavescentes, und das cylindrico-incumbentes, kann eben nur auf diese Art angewendet werden, bei welcher die langen dünnen Vorderflügel in der That, namentlich bei Stücken in Sammlungen eine Form annehmen, die den Ausdruck rechtfertigt.

Tinea Robertella. Ich habe nie diese Art gekannt.

Neue Neuroptera in: Die Insecten von Dr. Vitus Graber.

Von
Dr. **M. Hagen.**

Eine sehr lobende Anzeige im Kosmos macht namentlich auf die trefflichen Original-Abbildungen neuer Insecten aufmerksam. Ich habe mich lange mit Neuropteren beschäftigt und geglaubt, die europäischen Arten und ihre Larven ziemlich genau zu kennen und zumeist zu besitzen. Ich finde jedoch, dass die Bukowina des Neuen und Originellen so viel besitzt, dass ich, um nicht stark zurück zu bleiben, es zu erhalten wünsche. Solche originelle Nova werden natürlich hoch im Preise stehen, und ich biete daher für jedes der nachfolgend erwähnten Thiere zehn Thaler: natürlich müssen selbe genau mit den Original-Abbildungen übereinstimmen.

- 1) Die Larve von *Necrophilus arenarius* T. I. p. 83. — *N. arenarius* ist bekanntlich die Larve von *Nemoptera*, und ich besitze zwei Typen. Die Larve der Larve sah ich noch nie, und nach der Abbildung ist sie von meinem *Necrophilus* durchaus verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: [Über die Bestimmung der von Linné beschriebenen Gattung Phryganea 97-106](#)